



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 22. October.

U r t e i l.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. October d. J., den Benediger k. k. General-Polizei-Director, Hofrath Carl Freiherrn v. Cattanei di Mondo in den Ruhestand zu versetzen, und ihm zum Beweise der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langen erspriesslichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone zweiter Classe zu verleihen geruhet. Den erledigten Posten eines General-Polizei-Directors zu Venedig haben Se. k. k. Majestät zugleich dem k. k. Subernalrath und Triester Polizei-Director, Alois Ritter von Call zu Rosenburg, allergnädigst verliehen.

Die Eröffnung des Betriebes der k. k. Staats-Eisenbahn auf der Strecke von Mürzzuschlag bis Graz findet für den Personen-Verkehr am 23. October 1844, und für den Frachten-Verkehr am 1. Nov. 1844 Statt. Die Fahr-Ordnung und die Preis-Tariffe sind aus den erlassenen besonderen Kundmachungen zu entnehmen. (W. 3.)

D e u t s c h l a n d.

Die Göttinger Gelehrten Anzeigen melden den Tod Hugo's in Folgendem: „Am 15. September starb nach einer Krankheit von wenigen Tagen der älteste Rechtslehrer unserer Hochschule, Gustav Hugo, geheimer Justizrath, Ritter des Guelphen-Ordens und Comthur des Ordens vom jährlingischen Löwen, im fast vollendeten achtzigsten Lebensjahre. Als Reformator seiner Wissenschaften, als vieljähriger eifriger und unermüdlischer Forscher und Lehrer hoch berühmt, von Seiten seines Herzens und Charakters in weiten Kreisen geliebt und geehrt, feierte er den 10. Mai 1838 sein mit dem der Professur fast zusammen fallendes fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum, bei welcher Gelegenheit seine bleibenden Verdienste um die Rechtswissenschaft auf eine auch für das nichtjuristische Publikum verständliche Weise, besonders durch von Ca-

vigny in dessen Aufsatz: „Der zehnte Mai 1788“ besprochen sind. Sein Tod, obgleich, wie bei so hohem Alter natürlich, häufig bedacht, kam dennoch unerwartet, und machte einen um so schmerzlicheren Eindruck.

Der Schwäbische Merkur meldet aus Ulm vom 7. October: Den neuesten Bestimmungen zu Folge wird die feierliche Legung der Grundsteine der Bundesfestung Ulm am nächsten 18. Oct., sowohl auf dem linken wie auf dem rechten Ufer der Donau, vorgenommen werden, und zwar vom k. k. General von Rodiczky, dem Präsidenten der Militär-Commission des durchsichtigsten Deutschen Bundes, in Person, unter Assistenz anderer Mitglieder derselben Commission. Die Gegenstände, welche, in die Grundsteine gelegt, dieses denkwürdige Ergebniss deutscher Eintracht der Nachwelt überliefern sollen und in Bildnissen der beiden königl. Majestäten von Württemberg und von Bayern, in Medaillen, Münzen und andern von andern deutschen Regenten gesendeten Kostbarkeiten bestehen werden, sind theilweise schon angelangt.

Seine Majestät der König von Bayern hat, gemäß Ministerial-Rescripts vom 23. Sept. d. J., dem Münchener Verein gegen Thierquälerei die Allerhöchste Anerkennung bezüglich seiner bisherigen Leistungen ausdrücken lassen, und zugleich zu befehlen geruhet, daß der von demselben eingesendete Jahresbericht pro 1843 den sämtlichen Polizeibehörden und Pfarrämtern mit dem Bemerkten zugeschlossen werde, wie Se. königl. Majestät es wohlgefällig aufnehmen werde, wenn das ehrenwerthe Bestreben des Vereins von allen Behörden durch Aneiferung zur Theilnahme und durch Mitwirkung zur Bildung von Filialvereinen unterstützt würde. (W. 3.)

P r e u ß e n.

Die preuß. allg. Zeitung enthält folgendes Bulletin: Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen haben heute Mittags bei der Besichtigung eines Baues auf dem Babelsberge einen Fall gethan

und hierbei die beiden Knochen des rechten Vorderarms zwei Zoll über dem Handgelenk, gebrochen. Der Regiments-Arzt Dr. Weiß, welcher unverzüglich herbeigeeilt war, leistete sogleich die nöthige Kunsthilfe, und Se. königl. Hoheit befinden Sich diesen Abend in einem sehr befriedigenden Zustande.

Babelsberg, den 10. October 1844.

Dr. Dieffenbach. Dr. Schönlein. Dr. Weiß.

Das Osterfest 1845 fällt nach Angabe der preussischen Kalender sehr früh, nämlich auf den 23. März des gregorianischen Styls, was in diesem Jahrhunderte sich nur noch Einmal, nämlich 1856, am selben Tage ereignen soll, seit 1818 aber, in welchem Jahre dieses Fest auf den 22. März traf, nicht vorgekommen ist. Wir glauben indessen noch rechtzeitig genug das Publikum darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß diese Angabe trotz Vega's Logarithmen Bd. II. S. 219, trotz des Stämpels des Kalenders und trotz aller Astronomen eine irrthümliche seyn muß, wenn folgende Data richtig sind, und unterziehen uns dieser unangenehmen Pflicht um so lieber, da alle beweglichen Feste gerade von Ostern abhängen. — Die nicäische Kirchenversammlung bestimmt, daß Ostern jedesmal an dem Sonntage, der auf den ersten Vollmond nach dem Anfange des Frühlings folgt, gefeiert werden, und wenn der Vollmond selbst auf diesen Sonntag fällt, acht Tage später eintreten soll. 1845 tritt die Sonne am 20. März 6 Uhr 57 Minuten Abends in das Zeichen des Widder und der Frühling beginnt. Am nächstfolgenden Sonntage den 23. Abends 9 Uhr 45 Minuten ist der erste Vollmond nach Frühlingsanfang und an demselben Tage das Osterfest angezeigt — folglich falsch, wenn der Bordersatz richtig war, folglich die Kalender des künftigen Jahres trotz aller artistischen Beilagen unbrauchbar.

(Königsb. 3.)

Frankreich.

Die Arbeiten an den Festungswerken von Paris werden jetzt, bei Eintritt der ungünstigen Witterung, nächstens eingestellt werden. Die fortlaufende Ringmauer ist völlig vollendet von der Seite bei Jvry bis zur Allee von Vincennes. Die zwischen dieser Allee und Bercy liegende Strecke ist im Bau begriffen, die Erdarbeiten sind zu 3 Viertheilen, die Forts und strategischen Straßen aber fast gänzlich vollendet. — Es soll entschieden seyn, daß auch Rouen, wie Havre befestigt, und der deßfallige Plan den Kammern in der nächsten Session vorgelegt werde.

Man schreibt aus Toulon vom 5. Oct.: Das Dampfschiff „Beloco“ ist heute hier eingelaufen, nachdem es in Cette die Genietruppen, welche an der Ex-

pedition gegen Mogador Theil genommen, aus Land gesetzt hatte. Das Linienschiff „Eriton“ wollte am 26. September von Cadix abgehen; der „Inferible“ dem Anfangs das Commando der maroccanischen Station zugebacht war) und die Fregatte „Belle Poulse“ haben sich nach Cherbourg begeben. Die Dampf-Corvette „Gassendi“, der „Cuvier“ und die Brigg „Egoue“ bleiben einstweilen in Cadix. — In Friesen aus dem Lager von Dschemma Ghazzawa (an der maroccanischen Gränze) vom 20. Sept. heißt es: „In unsrerer Nähe ist Alles ruhig, und die Anfangs sehr häufigen Meuchelmorde in den Umgebungen des Lagers sind, in Folge der vom General Lamoriciere getroffenen Anordnungen, vielleicht auch in Folge der veränderten Stimmung der Stämme gegen uns, selten geworden. Man hat die den Maroccanern abgenommenen langen Flinten unter die Kabulen vertheilt, und diese bewachen jetzt das Lager. Anderer Seits kommen die benachbarten Stämme nunmehr herbei, und verkaufen uns ihre Lebensmittel, so daß das Lager mit Allem in Ueberfluß versehen ist.“ — Aus Oran schreibt man vom 26., daß auch von dort fortwährend Proviant nach Dschemma Ghazzawa abgeschickt wird. Der zum General-Lieutenant beförderte General Bedeau übernimmt das Commando der Provinz Constantine anstatt des Herzogs von Numale, der nach Frankreich abreist. (W. 3.)

Spanien.

Madrid, 2. October. Ueber den Gesundheitszustand der Königin Isabella sind widersprechende Gerüchte im Umlauf; gewiß scheint nur, daß die junge Königin keineswegs von dem Uebel hergestellt ist, das die Seebäder von Mataro heilen sollten. — General Narvaez ist gestern Abend um 5 Uhr in größter Eile in's Schloß gerufen worden; man weiß nicht, was Anlaß dazu gegeben hat, und unterhält ängstliche Besorgnisse.

Die Königin hat den Grafen Fontao zum Präsidenden des Senates ernannt; der Herzog von Gor und der General Espeleta sollen als Vice-Präsidenten fungiren. (W. 3.)

Großbritannien.

London, 8. October. Der französische Moniteur (vom 10. d. M.) gibt folgende durch telegraphische Depesche aus Calais eingetroffene Nachrichten aus Windsor vom 8. um 5 Uhr Nachmittags über die Ankunft des Königs der Franzosen im dortigen Schlosse: „Der König ist um 2 Uhr Nachmittags im besten Wohlseyn in Windsor eingetroffen. — Der Prinz Albert hat den König in Portsmouth am Bord des „Gomer“ abgeholt. — Die Königin hat ihn unten

an der großen Schloßstreppe empfangen. — Sr. Majestät haben auf Ihrem Wege von der ganzen Bevölkerung den lebhaftesten und herzlichsten Empfang gefunden.“

Ueber die Ankunft und den Empfang Sr. Majestät des Königs der Franzosen zu Portsmouth berichtet der heutige Globe im Wesentlichen Folgendes: „Gestern Abends wurden vom Windsor-Schloß aus besondere Weisungen in Bezug auf den Empfang des Königs der Franzosen an den verschiedenen Eisenbahnstationen ertheilt und zugleich ward befohlen, daß der königliche Wagen heute Morgens um 9 Uhr an der Gosportstation bereit seyn solle, da alsdann Prinz Albert dort eintreffen werde, um den König persönlich zu empfangen. Die Königin bewährte bei diesem Anlasse ihren feinen Tact und ihre Aufmerksamkeit für den königlichen Gast, indem sie befahl, daß der prachtvolle Staatswagen, den die Directoren der Eisenbahn vor vier Monaten für sie und den Prinzen Albert zum Zwecke ihrer Hin- und Herfahrten nach und von der Insel Wight bestellten, und der erst vor wenig Tagen fertig geworden war, zum Empfange des Königs gebraucht werden solle. Schon heute Früh 6 Uhr wurde daher dieser Prachtwagen nach der Farnboroughstation gebracht, um bei der Ankunft des Prinzen Albert und der Oberbeamten des königlichen Haushalts dort bereit zu stehen. Eben daselbst waren auch die Directoren und Hauptbeamten der Eisenbahn versammelt, deren Ingenieur, Locke, sich die Ehre ausbebeten hatte, bei diesem festlichen Anlasse persönlich den Specialzug zu führen. Prinz Albert fand sich nach seiner alten Gewohnheit pünktlich ein und alsbald fuhr der Specialzug nach der Endstation von Gosport ab, wo man den König erst gegen 12 Uhr erwartete. Bei der Ankunft des Zuges zu Wasington fand man den Herzog von Wellington, der von Strathfieldsaye herübergekommen war; der Prinz lud ihn zu sich in den Staatswagen, und der Zug eilte nach Gosport weiter, wo er um 10¹/₄ Uhr eintraf. Zur größten Bewunderung ergab sich, daß der König sich schon dort befand, indem er mehrere Stunden früher, als man ihn erwartete, auf Englands Boden angelangt war. Schon wenige Minuten nach 8 Uhr hatten nämlich die Kanonen des Flaggeschiffes zu Spithead durch ihre Begrüßungsschüsse der Bevölkerung von Portsmouth das rasche Herannahen des französischen Geschwaders angekündigt. Die dortigen Behörden hatten übrigens die strengsten Befehle gegeben, daß das Publicum von dem Clarence-Yard, wo der König landen werde, fern gehalten werden solle, und selbst die in den anstoßenden Gebäuden befindlichen Damen durften sich

nicht nähern. Es war gegen 9 Uhr, als der König mit dem Herzoge von Montpensier und seinem Gefolge unter dem Donner der Geschüßsalven ans Land stieg. Er wurde mit allen königlichen Ehren und in einer Weise empfangen, welche für die erlauchten Besucher eben so wohlthuend seyn mußte, als sie den Charakter der Nation ehrte, deren Gäste sie jetzt sind. Von allen militärischen und städtischen Behörden zu Portsmouth und von einer großen Anzahl hochgestellter Personen begleitet, begab sich der König zu Fuße mit seinem Sohne von dem Clarence-Yard nach der Gosportstation. Um 10³/₄ Uhr stieg der König an der Hand des Prinzen Albert nebst dem Herzoge von Montpensier in den Staatswagen. Das Gefolge, unter welchem sich auch Hr. Guizot befand, der ein Hauptgegenstand der Aufmerksamkeit war, nahm in den übrigen Wagen Platz, und der Zug fuhr sofort unter dem lauten Beifallsrufe des Volkes rasch davon. Um 1¹/₄ Uhr langte man an der Farnboroughstation an, wo Graf Jersey als Oberstallmeister und die andern Oberbeamten des königlichen Hofhalts des Zuges harreten. Eine bedeutende Volksmenge war hier versammelt, und der König wurde abermals mit den herzlichsten und ehrfurchtsvollsten Bewillkommungen empfangen. Als er über die Luchteppiche schritt, welche von der Eisenbahn bis zur andern Station gelegt waren, wandte er sich um und machte allen Anwesenden eine dankbare Verbeugung; denn der König war sichtlich gerührt von der herzlichen Weise, wie er seit seinem Einlaufen in den Hafen von Portsmouth empfangen ward. Wenige Minuten später saßen die erlauchten Fremden in den königlichen Equipagen und fuhren in schnellem Trabe nach Windsor ab, in dessen Sälen sie in diesem Augenblicke bereits angelangt seyn werden.“

Ein schreckliches Unglück hat sich am 28. v. M. in den Kohlenbergwerken von Haswell (einem Dorfe, 18 englische Meilen von Newcastle am Tyne und 7 von Durham) durch die Explosion eines sogenannten schlagenden Wetters (fire damp) ereignet. Die Zahl der Arbeiter, welche sich im Augenblicke des Unfalls in der Grube befanden, war nahe an 150, von welchen, so viel bis jetzt bekannt, nur drei davongekommen sind. Am 29. waren bereits über 100 Leichen ans Tageslicht gefördert. Der Jammer der überlebenden Anverwandten ist unbeschreiblich; jede Hütte hat einen Vater, Bruder, oder Beides unter den Todten. Einen Mann fand man unversehrt, mit seiner Mütze im Munde; er hatte sich offenbar gegen die erstickende Luft schützen wollen; bei Mehreren waren die Finger ineinander geschlossen, und eng an den Mund gedrückt;

15 Handlanger fand man, sich umfaßt haltend, auf Einem Haufen. Sie hatten ihre Kleider zum Emporsteigen angezogen; bei der Arbeit gehen sie fast ganz nackt. Nur drei Mann wurden gerettet, indem durch die Heftigkeit der Erschütterung die Decke neben ihnen einstürzte, und so das Weiterdringen der vernichteten Dämpfe gehindert wurde. Diese drei waren es auch, welche die Nachricht von der Explosion brachten; denn außen hatte man sie nicht gehört. Sie sagten, der Zustand der Grube müsse wohl Einigen bekannt gewesen seyn, allein es war bis dahin keinerlei Beschwerte erfolgt. Viele der Leichname wurden verstümmelt, mit zerbrochenen Gliedern, versengt, manche aber auch äußerlich unverletzt gefunden; diese waren wohl dem »Nachdampf« erlegen, welcher gewöhnlich denen, die bei der Explosion entkommen, verderblich wird. Im ganzen Dorfe ist man damit beschäftigt, Särge zusammenzunageln. Ein ähnliches Unglück war seit 20 Jahren nicht mehr vorgekommen, wo in WallSEND, 4 Meilen von Newcastle, 101 Personen durch schlagendes Wetter umkamen.

Ein indischer Großer, der Prinz von Surate, welcher vor vier Monaten auf dem Ueberlandwege in England eintraf, ist vorgestern nach Ostindien zurückgereist. Der Nabob, ein schöner Mann mit geistreichen Gesichtszügen, hat beim Prinzen Albert und dem englischen Adel die beste Aufnahme gefunden und ist vollkommen zufrieden mit seinem hiesigen Aufenthalte aus England geschieden. Vielleicht werden seine Schilderungen andere indische Große veranlassen, sich der bequemen Gelegenheit der Ueberlandpost, welche den Weg in 4 bis 5 Wochen zurücklegt, zu bedienen, um die Cultur und die Einrichtungen Europa's aus persönlicher Anschauung kennen zu lernen. (West. W.)

Osmanisches Reich.

Briefe aus Alexandrien vom 26. September im Osservatore Triestino melden: Heute ist der englische Consul nach Cairo abgegangen um über die bekannte Angelegenheit des Durchwegs nach Indien mit dem Vice-König unmittelbar zu unterhandeln. Die Consuln Frankreichs und Rußlands haben sich einem directen Vertrage zwischen Großbritannien und dem Pascha abgeneigt gezeigt. — In Aegypten hatte die Thier-Seuche eine neue Entwicklung erlangt.

Man liest im „Journ. de Constantinople“ v. 26. Sept: Der von Seite der österreichischen Verwaltung mit einer commerciellen Sendung beauftragte Baron C. Geringer ist den 22. Sept. in Constantinopel angekommen. — In letzteren Tagen sind an der Küste von Sinope 25 Leichen aufgefunden worden, welche dreien beim Orkan vom 18. d. gescheiterten türkischen

Schiffen angehörten. Man vermuthet, daß eines dieser Fahrzeuge die von dem Capitän Hussein befehligte, und mit einer Ladung Getreide von Galatz kommende Brigg war. Zahlreiche Trümmer von gescheiterten Schiffen fanden sich ebenfalls längs der Küste vor, wodurch sich die Besorgnisse von weiteren Schiffbrüchen vermehren.

Obiges Blatt meldet ferner aus Constantinopel unterm 1. October: Sr. Exc. der Director der Militär-Schule, Mitglied des Obersten Kriegsraths, Emin Pascha, ist von der nach Albanien erhaltenen Sendung am Samstag hierorts zurückgekehrt. Die Ruhe ist in Albanien vollkommen wieder hergestellt. Uebrigens ist die Gränze jener Provinz noch nicht vollkommen ruhig, und einem gewissen Mahmud Pascha ist es gelungen, an der Spitze der Ueberreste ehemaliger Banden zwischen Ochrida und Kalkandere neue Unruhen zu erregen. Ihre Exc. der Rumeli Wallessi und Dmer Pascha sind im Anmarsche gegen die Rebellen. Der Bericht Sr. Exc. Emin Effendis hat Anlaß zu einer Conseil-Versammlung gegeben, welche Samstag Nachts bei Sr. Exc. dem Großwesir stattfand.

S e r b i e n.

Am 4. October Morgens wagte es ein Häuflein unzufriedener Serbier einen Handstreich auf Schabaz auszuführen. Es gelang ihnen im ersten Augenblicke durch Ueberraschung, des Kreisamts-Gebäudes und der dort befindlichen Landes-Casse sich zu bemächtigen. Nachdem sie den Vice-Natfalmik und den Gerichtsvorsteher ermordet, setzten sie mit einer Anzahl Freiwilligen, die sie zur Theilnahme zu bereden wußten, gegen Walliewo sich in Bewegung. Aber schon am 10. erreichte, laut directen Nachrichten aus Belgrad, der tolle Versuch sein erwartetes schmachliches Ende. Der den Empörern entgegengeschickte alte Prota Menadovich lieferte ihnen mit dem Landvolke von Walliewo ein Gefecht, wobei 11 Anführer, und darunter der Anführer Stojan Javonovich, getödtet, neun gefangen und die Uebrigen in regelloser Flucht zerstreut wurden.

Wuttsich, den die Regierung mit der bewaffneten Macht zur Unterdrückung des Aufstandes beordert hatte, setzt indessen seinen Zug gegen Walliewo und Schabaz fort, um, wie behauptet wird, die Ruhe wieder völlig herzustellen, und mittelst der ihm beigegebenen außerordentlichen Gerichts-Commission und der ihm erteilten besondern Vollmachten die Untersuchung und Aburtheilung der Schuldigen zu leiten.

(W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 18. October 1844.

		Mittelpreis.																
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	120	1/16																
Verloste Obligation. d. Hofkam- mer-Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- rial. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>zu 5</td> <td>Cpt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4</td> <td>„</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5	Cpt.	—	zu 4 1/2	„	—	zu 4	„	100	zu 3 1/2	„	—					
zu 5	Cpt.	—																
zu 4 1/2	„	—																
zu 4	„	100																
zu 3 1/2	„	—																
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	755.																	
Obligat. der allgem. und Unzar. Hofkammer, der ältern Com- bardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 5</td> <td>pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2</td> <td>„</td> <td>64</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4</td> <td>„</td> <td>78</td> </tr> <tr> <td>zu 2</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5	pCt.	—	zu 2 1/2	„	64	zu 2 1/4	„	78	zu 2	„	—	zu 1 3/4	„	—		
zu 5	pCt.	—																
zu 2 1/2	„	64																
zu 2 1/4	„	78																
zu 2	„	—																
zu 1 3/4	„	—																
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schle- sien, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 5</td> <td>pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2</td> <td>„</td> <td>55</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4</td> <td>„</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5	pCt.	—	zu 2 1/2	„	—	zu 2 1/4	„	—	zu 2	„	55	zu 1 3/4	„	—		
zu 5	pCt.	—																
zu 2 1/2	„	—																
zu 2 1/4	„	—																
zu 2	„	55																
zu 1 3/4	„	—																
Bank-Actien pr. Stück 1601 in G. M.																		

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 19. October 1844:

80. 50. 25. 4. 52.

Die nächste Ziehung in Triest wird am
30. October 1844 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 19. October 1844.

Marktpreise.

Ein Wiener Wägen Weizen . . .	2 fl. 40 fr.
— — — — — Ruckrus . . .	— „ — „
— — — — — Halbfuhr . . .	— „ — „
— — — — — Kern . . .	1 „ 42 3/4 „
— — — — — Gerste . . .	1 „ 24 „
— — — — — Hirse . . .	1 „ 40 3/4 „
— — — — — Heiden . . .	1 „ 33 3/4 „
— — — — — Hafer . . .	1 „ 4 „

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 18. October 1844.

Herr Jakob Graf Colledara-Meis, k. k. Capitänlieu-
tenant von Hoch- und Deutschmeister Inf. Regiment,
von Wien nach Görz. — Hr. Marcus Baron, Kauf-
mann, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Henoch,
Doctor der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr.
Ludwig Braccio, Handlungs-Agent, von Triest nach
Wien. — Hr. Heinrich Braccio, Handlungsagent, von
Triest nach Wien — Hr. Joh. Bapt. Mazzeri, In-
genieur, von Udine nach Gili. — Hr. Alex. Gallachini,
von Udine nach Gili. — Hr. Adolf Wolf, Han-
delsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph von
Derschich, k. k. Gubernialrath und Protomedicus zu
Venedig, von Wien nach Triest — Hr. Wenzel Zen-
ker, k. k. Militär. Verpflegs. Adjunct, von Neu-
stadt nach Brünn.

Den 19. Frau Scäfün von Marne, sammt Gefolge u.

(3. Laib. Zeitung v. 22 October 1844.)

Dienserschaft, von Troisdorf nach Görz. — Hr. August
von Kostworowsky, Gutsbesitzer, von Wien nach Ve-
nedig. — Hr. Friedrich von Raicewich, k. k. Reichs-
nungsrath, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich
Christian Suckau, Bürger und Kaufmann, von Triest
nach Salzburg. — Hr. Valentin Zhesko, Fabrikzin-
haber, nach Graz. — Hr. Bartholmä Zinter, Han-
delsmann, von Triest nach Radstadt. — Hr. Conte
de O'Hegerty sammt Bedienten, von Graz nach
Görz. — Hr. August Mayer, k. k. Oberlieutenant
des 4. Artillerie-Regiments, von Graz nach Triest.
— Hr. Joseph Wittenbauer, Oberarzt und Doctor
der Medicin, von Erzherzog Ferdinand d'Este Inf.
Regiment, von Groß-Betskerek im Banat, nach Verona.

Den 20. Herr Friedrich Kaufmann Gutsbesitzer, von
Klagenfurt nach Triest. — Hr. Vinenz Medanich, Ad-
vocat, von Fiume nach Wien. — Hr. Carl Bar. Wu-
gon, Dr. der Medicin, von Wien nach Görz. — Frau
Anna Ucher, Herrschafts- Inhaberin, von Triest
nach Sannegg. — Hr. Johann Pichhart, Handelsmann,
von Triest nach Marburg. — Hr. Carl Pachner,
hiesiger Handelsmann, nach Marburg — Hr. Moritz
Görger, k. k. Oberst und Regiments-Commandant v.
von Prinz Hohentlohe Infanterie.

3. 1681. (1)

Realitäten - Verkauf.

Im Badeorte Döplitz, nächst der Kreis-
stadt Neustadt, wird das aus solidem Material
gebaute Haus sub Cons. 75, nebst Wirths-
schaftsgebäuden, den dabei befindlichen 2 Gär-
ten, und den dazu gehörigen 2 Joch 1432 □
Kloster Acker, und 6 Joch 1258 □ Kloster
Eichen- und Fichtenhochwalde, aus welchen selbst
Schiffbauholz genommen werden kann, alles in
guter Beschaffenheit, aus freier Hand verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Franz
Souvan, Handelsmann in Laibach, und
die Eigenthümerinn Agnes Kopecky in
Döplitz auf frankirte Briefe.

3. 1675. (1)

Bei **GEORG LERCHER**, Buch-
händler in Laibach, ist zu haben:

Vademecum

für

Katholische Priester.

Gebete, so wie den Ritus bei den priesterlichen Ver-
richtungen enthaltend. Nach dem römischen und cölni-
schen Rituale eingerichtet. Nebst einem Anhang:
Memoriale rituum pro aliquibus praestantioribus
Sacris functionibus persolvendis. Nachr. 1844. In
gepreßtem Leder nett gebunden. 1 fl.

Bei **GEORG LERCHER**, Buchhändler
in Laibach ist zu haben:

Das gesetzliche Verfahren

bei

Verlassenschafts-Abhandlungen auf dem Lande.

Aus den erschienenen Vorschriften practisch dargestellt und durch
Beispiele erläutert von **J. J. Schopf**.

gr. Med. 8. br. 2 fl. 40 kr. C. M.

Der durch mehrere sehr geschätzte Werke bereits bekannte Herr Verfasser hat in diesem Werke sämtliche für Verlassenschafts- Gegenstände bestehende Normen mit scharfsinniger Umsicht zusammengestellt, mit Beispielen erläutert, und was dieses Werk ganz vorzüglich jedem Practiker sehr willkommen machen dürfte, mit sehr zweckmäßigen Formularien fast jeden einzelnen Fall versehen.

Jedem Geschäftsmann empfiehlt sich dieses Werk noch insbesondere dadurch, weil in demselben das neue Stempel- und Targeseß berücksichtigt, und für jede der Stempelpflicht unterliegende Eingabe oder Ausfertigung der erforderliche Stempel mit Hinweisung auf die dießfällige Verordnung angegeben ist. Man findet in diesem Werke überhaupt bei weitem mehr, als der Titel desselben verspricht, denn es beschränkt sich nicht allein auf die Verlassenschafts-Abhandlungen am flachen Lande, sondern es enthält nach einer theoretischen Darstellung und respectiven Einleitung von Verlassenschafts- Erbrecht, Erben u. zuerst das Abhandlungs-Verfahren bei Collegialgerichten, und sodann erst die kürzere und einfachere Methode auf dem Lande.

Jedermann wird sich überzeugen, daß in diesem Gebiete, welches sich der Herr Verfasser zum Gegenstande seiner wissenschaftlichen Darstellung erwählte, bisher kein Werk erschien, das eine so entschiedene practische Tendenz ausdrücke als dieses.

Jedem Geschäftsmann, jeder Partei, jedem Richter, jedem Beamten, (vorzugsweise dem angehenden,) kann dieses Werk als ein kostbarer Schatz, als eine reiche Fundgrube theoretischen und practischen Wissens, als eine eben so umsichtige, als umfassende Darstellung sämtlicher in dieser Sphäre bestehenden Gesetze bestens empfohlen werden.

Jonke's Bienenzucht,

2te stark vermehrte Auflage!

So eben erschien im Verlage von **Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr**, Buch-,
Kunst und Musikalienhändler in Laibach:

Theoretisch und practische
Anleitung

zur

Behandlung und Pflege

der Bienen.

Aus neun und dreißigjähriger Erfahrung gesammelt und herausgegeben

von

Georg Jonke.

Zweite berichtigte und stark vermehrte Auflage.

broschirt 36 kr.